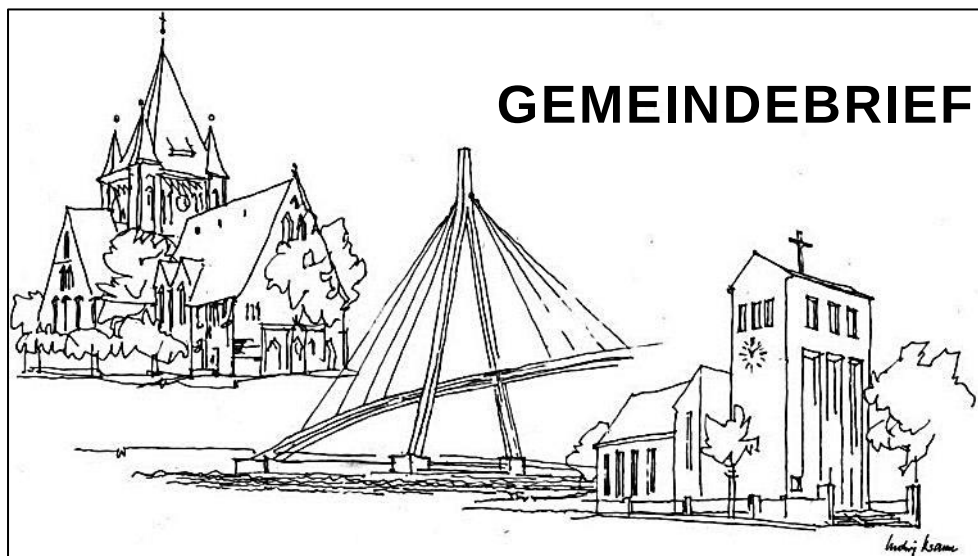




# GEMEINDEBRIEF

**CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE**  
**FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE**

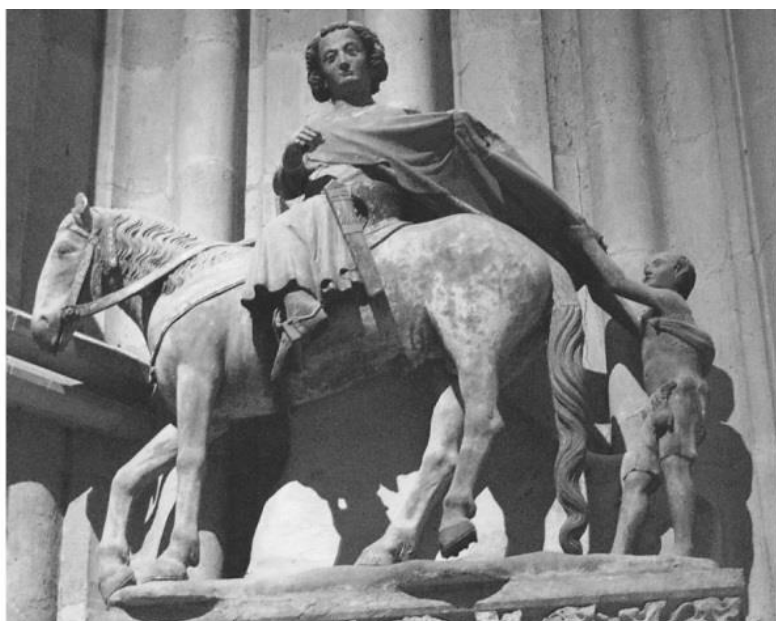


Foto: Michael Tillmann

**Oktober – November 2021**

**Monatsspruch Oktober: Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebräer 10,24)**

Aufeinander achtzuhaben ist Ausdruck meiner Achtung - oder wie es heute heißt: meines Respektes - vor dem Nächsten. Dabei ist das Achthaben nicht nur eine Einstellung, sondern ein bewusstes Handeln: Liebe und gute Werke - wie es der Hebräerbrief nennt. Wenn ich auf den Nächsten achte, habe ich zugleich Achtung vor Gott, denn es ist ja sein Wunsch, dass wir Menschen füreinander da sind. Achtung vor den Menschen und Achtung vor Gott sind so wenig zu trennen wie die Gottes- und die Nächstenliebe. Und wie die Nächstenliebe nicht von der Liebe zu mir selbst zu trennen ist, so kommt in der Achtung vor dem Nächsten auch die Achtung vor mir selbst zum Aus-

druck. Ich bin kein Mensch, der sich darin verliert, um sich selbst zu kreisen, sondern ich bin ein Mensch, der seine von Gott geschenkten Fähigkeiten zum Blühen bringt - zur Freude und zum Lob Gottes und zum Nutzen des Nächsten. Ich möchte noch einen Blick darauf werfen, in welchem Kontext der Monatsspruch steht. Der Hebräerbrief wendet sich vornehmlich an Christen, die vor ihrer Taufe Juden gewesen sind. Ihre Hinwendung zu dem neuen Glauben war wahrscheinlich mit bestimmten Erwartungen auf ein besseres Leben verbunden. Nun sahen sie sich aber massiven Gefährdungen ausgesetzt - vonseiten des römischen Staates und vonseiten ihrer

jüdischen Umwelt. In diese Verunsicherung hinein schreibt der Verfasser des Hebräerbriefes. Seine Antwort auf Verunsicherung und Gefährdung ist: Liebe. Die Liebe zum Nächsten, in der sich die Liebe zu Gott und zu sich selbst manifestiert.

*Michael Tillmann*



*Hetty Krist*

## Zur Verabschiedung von Frau Pfarrerin Schwer in den Ruhestand

Nach fast 26 Jahren in der Gemeinde Oberschöneweide und nach 6 Jahren in Niederschöneweide haben wir unsere Pfarrerin Annette Schwer am 29.08.2021 mit einem Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet.

Ihre Zeit in Schöneweide war anfangs von Umbrüchen in unserer Landeskirche geprägt, es wurden die Regionen gebildet, Stellen wurden gekürzt. Hier in Schöneweide kamen dazu noch die Veränderungen durch die Schließung der letzten Industriebetriebe. Der Stadtteil und unsere Kirche wirkten nicht gerade sehr einladend, die Fülle der Aufgaben hatte keine Grenzen.

Schon frühzeitig gab es in der Gemeinde Bestrebungen, sich mit den von Arbeitslosigkeit bedrohten Beschäftigten solidarisch zu zeigen. In Zusammenarbeit mit der Gossner Mission fanden Gottesdienste statt, die die Proteste gegen die Schließung des Transformatorenwerkes Oberspree (TRO) unterstützten.

Annette Schwer hat Wünsche nach Veränderungen immer aktiv gefördert. Der größte Schatz, den sie hinterlässt, ist unsere sanierte Christuskirche. Ihrer Beharrlichkeit und ihrer Durchsetzungskraft ist es zu verdanken, dass es überhaupt zu den Baumaßnahmen kam. Auch die Auseinandersetzungen mit dem Denkmalschutz und anderen Behörden scheute sie nicht. Seit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten 2004 genießt unsere Kirche einen ausgezeichneten Ruf als Veranstaltungsort, Konzertkirche und natürlich als Ort für unser Gemeindeleben.

Nach jahrelangem Teilleerstand ist es auch gelungen, das Gemeindehaus zu renovieren und vollständig zu vermieten. Weitere Beispiele für ihr weitsichtiges Handeln für die Gemeinden ließen sich aufzählen. So etwa die Aufnahme der



Bürgergärtner im Kirchgarten der Friedenskirche, nachdem sie ihren Gemeinschaftsgarten in der Kottmeierstraße aufgeben mussten. Ein Projekt, das der Gemeinde und den Gärtnern hilft.

Am 21. August 2021 fand im Kirchenkreis die Zukunftswerkstatt statt. Es wurden viele Wünsche und Pläne vorgeschlagen (gute Musik, Öffnung der Kirchen, besondere Gottesdienste usw.) Einiges davon wird bei uns seit Jahren praktiziert. Dank ihres Dienstes hier haben wir die Voraussetzungen, weiter unsere Zukunft zu gestalten.

Über Annette Schwere Engagement in den Gemeinden, dem Regionalrat und der Ökumene könnte man noch fortfahren. Ich denke, viele Leser können diesbezüglich Erlebnisse und Situationen einbringen. Beim Verabschiedungsgottesdienst wurde deutlich, welche Spuren sie hinterlässt.

Für all dies an dieser Stelle nochmals ein großes: DANKE, Annette!

Wir wünschen Dir für den Ruhestand Gottes Segen, viel Gesundheit, Zeit und Muße. Genieße die Zeit mit Deiner Familie und dem Garten, behalte uns in guter Erinnerung. Wir werden uns sicher zu einigen unserer Veranstaltungen wiedersehen.

Rainer Noak

### Eindrücke von der Zukunftswerkstatt des Kirchenkreises

Allenthalben ist vom kirchlichen Reformprozess die Rede. Spätestens seit der Jahrtausendwende haben zahlreiche Studien und Positionspapiere der evangelischen Kirche immer wieder Aufmerksamkeit für die sozialen und demographischen Veränderungen und Verwerfungen in unserem Land angemahnt, die nicht ohne großen Einfluss auf die Entwicklung unserer Kirche bleiben können.

Am 21. August 2021 wurde im Haus des Kirchenkreises in der Schottstraße auf Initiative unseres Superintendenten Hans-Georg Furian die Zukunftswerkstatt durchgeführt, die unter dem Motto „Bestandsaufnahme – Träume und Ideen entwickeln – ermutigen und Pläne schmieden“ stand. Es ging darum, Geistliche wie Laien aus dem Kirchenkreis zusammenzubringen, um gemeinsam zu überlegen, wie sich Veränderungsprozesse nicht nur erleiden, sondern auch mitgestalten lassen.

Die etwa 50 Teilnehmer der Veranstaltung wurden durch ein effektiv organisiertes Programm geführt, dem mit Rebecca Wandke und Ronald Höhner zwei professionelle und in der Großgruppenbegleitung erfahrene Moderatoren zur Verfügung standen. Bei allen Teilnehmern war die Erwartung zu spüren, eigene Erfahrungen mit Veränderungen und Problemen in Gemeinden wie in der Kirche insgesamt offen ansprechen zu können. Eine Hoffnung, die die Veranstaltung meiner Meinung nach auch erfüllt hat. Das lag unter anderem an den aufrüttelnden Impulsvorträgen von Stefan Ebmeyer (Präses der Kreissynode), Walter Heinrich (Vorsitzender des Fi-

nanzausschusses) sowie Alexander Freier-Winterwerb (Mitglied der Kreissynode), die die Mitglieder- und Finanzsituation der Kirche ungeschminkt darstellten. Mit Michael Grunst (Bezirksbürgermeister Lichtenberg, Die Linke) und Dagmar Pohle (Bezirksbürgermeisterin Marzahn-Hellersdorf, Die Linke) nahmen zwei Vertreter der Regionalpolitik teil, die der Kirche eine wichtige Rolle im öffentlichen Raum und bürgerschaftlichen Engagement sowie bei der Schaffung eines friedlichen, gerechten und angstfreien Zusammenlebens zumessen. Diese Ansichten gleichsam „von außen“ zu hören, war sehr erhellend.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt lassen sich unter einem allgemeinen und einem handlungsorientierten Aspekt fassen. Allgemein wurde deutlich, dass viele Teilnehmer sich eine Kirche wünschen, die offen ist für alle Menschen in den Wohngebieten, ihnen zuhört, ihre Sprache spricht und versteht, was es heißt, in einer Arbeitswelt zu leben, die die Vereinbarkeit von Familie, Arbeit und auch Ehrenamt nur sehr eingeschränkt zulässt, in einer Lebenswelt, die von Angst vor sozialem Abstieg und Verdrängung aus dem angestammten Umfeld geprägt ist. Es fehlt der Kirche häufig ein Zugang zur Generation der Dreißig- bis Vierzigjährigen, die diese Lebenswirklichkeit in besonders herausfordernder Weise erfahren; kirchliche Angebote gehen immer noch weitestgehend an den Bedürfnissen dieser Generation vorbei. An dieser Stelle fand ich persönlich die Beiträge von Dagmar Pohle sehr bedenkenswert, die kom-

munale Umbruchsprozesse in Marzahn seit Jahrzehnten politisch begleitet und zu gestalten versucht. Eine Erfahrung ihrer Arbeit ist es, dass tiefgreifende gesellschaftliche Wandlungen von den meisten Menschen nur erlitten werden, es aber – im Sinne unserer demokratischen Gesellschaft – darauf ankommt, Menschen zur Mitgestaltung zu ermutigen und zu befähigen. Hier misst sie der Kirche eine wichtige Rolle zu, wenn es ihr gelingt, die kirchlichen Räume zu verlassen und mehr „Eigenwerbung“ (Mission!) zu betreiben, so dass Menschen erleben, wie sie persönliche Stärkung, aber auch Ermutigung zum eigenen Handeln durch kirchliche Arbeit erfahren können. Kritisch wurde in der Diskussion weiterhin angemerkt, dass für die Mittel- und Stellenzuweisungen immer noch die Zahl der Kirchensteuerzahler als Maßstab genommen wird, wo man sich doch eher an der Einwohnerzahl der einzelnen Quartiere orientieren sollte, um eine effektive Missionsarbeit leisten zu können. Dazu gehört auch, dass ein kirchliches Grundangebot stellenmäßig gesichert werden müsste, um kirchliche Arbeit überall wo es möglich ist zu den Menschen zu bringen. Verschlussene Türen aus „Mangel an Personal“ helfen da nicht weiter.

Die handlungsorientierten Ergebnisse der Zukunftswerkstatt ergaben sich aus den einzelnen Arbeitsgruppen, die durch einen straff organisierten Findungsprozess geführt wurden, der schließlich in sechs Ideen mündete, die sich bereits mit den heutigen Ressourcen umsetzen lassen. Wobei die Teilnehmer ein gewisses Wechselbad der Gefühle aushalten mussten zwischen der Erarbeitung von

„Wunderbaren Welten unseres Kirchenkreises im Jahre 2030“, wo man - durchaus auch humorvoll – von Massentaufen in der Spree und selbstverständlicher Medienpräsenz der Kirche träumen durfte und der ernüchternden Realität des Jahres 2021, die die angedachten Projekte einem strengen „Realitätscheck“ unterwarf. Folgende sechs Projekte setzten sich dabei durch: 1. Offene Räume schaffen, zum Beispiel durch eine Fahrradwerkstatt und offene Angebote für Familien; 2. Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten durchführen, um deren Sichtbarkeit und Zugänglichkeit zu erhöhen; 3. Trauernetzwerke bilden, um Angebote vernetzen und professionalisieren zu können; 4. ein Kreiskirchliches Sorgentelefon, das vor allem Ehrenamtlichen Beratung zu Problemen der kirchlichen Arbeit anbietet; 5. Transparenz der verschiedenen Ansprechpartner im Kirchenkreis herstellen und 6. spezielle Gottesdienste zu Berufsgruppen und Lebensphasen organisieren, um verschiedene Generationen zu erreichen. Wichtiges Kriterium bei der Auswahl dieser sechs Arbeitsfelder war es, dass sich bereits in der Zukunftswerkstatt Verantwortliche meldeten, die die Umsetzung der Ideen direkt anstoßen und organisieren wollen. So sollte vermieden werden, dass die Werkstatt ohne handfeste Produkte verlassen wurde. Einige der Projekte wurden bereits auf der Kreissynode am 18.9.2021 präsentiert.

Als Fazit lässt sich sagen, dass es letztlich gut ist, wenn eine Zukunftswerkstatt sich nicht in Lamentationen über Probleme und großen Reden über eine visionäre Zukunft verliert, sondern Erreichbares und Konkretes in Gang setzt.

Dennoch bleibt ein gewisses Unbehagen darüber zurück, ob es nicht doch sinnvoll wäre, auch größere und weitergehende Projekte zu entwickeln, die Zukunft lang-

fristig sichern und über die Handlungsmöglichkeiten der einzelnen Gemeinden hinausgehen.

Dr. Bettina Noak

### Literaturhinweise:

Um die Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft und die „Entkirchlichung“ der Gesellschaft besser zu verstehen, hat der Kirchenkreis in den vergangenen Jahren zwei Studien gemeinsam mit der EKD und der Landeskirche beim Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD in Auftrag gegeben:

- (1) "Werthaltungen und Lebensorientierungen von Konfessionslosen" und
- (2) "Die Kirchenmitglieder im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree: Lebensgefühl und kirchlich-religiöse Bindung".

Die Ergebnisse finden Sie unter: <http://www.kklios.de/index.php/konfessionslose.html>

Auf das Positionspapier der EKD „Hinaus ins Weite - Kirche auf gutem Grund“ wurde in diesem Gemeindebrief schon mehrfach hingewiesen. Siehe

[https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/zwoelf\\_leitsaetze\\_zukunft\\_kirche\\_ES\\_2021.pdf](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/zwoelf_leitsaetze_zukunft_kirche_ES_2021.pdf)



**X2**

FEIERT MIT UNS:

# SANKT MARTINSFEST

Donnerstag 11.11.2021  
16:00 Uhr | Start an der Ev. Friedenskirche Niederschöneweide

Freitag, 12.11.2021  
16:00 Uhr | Start an der Ev. Christuskirche Oberschöneweide

Danach ziehen wir gemeinsam mit Kind und Kegel,  
Alt und Jung – und natürlich mit Martin und seinem Pferd  
durch die Straßen im Kiez

**LATERNE, LATERNE, SONNE, MOND UND STERNE**

Am 18.09.2021 wurden 10 Konfirmanden unseres Kirchensprengels in der Kirche zum Vaterhaus konfirmiert.



Hier können sie ihr selbst geschriebenes Glaubensbekenntnis, welches auf unserer Konfirmandenfahrt in Alt- Buchhorst entstanden ist, lesen:

Glaubensbekenntnis der Konfirmanden vom 14.08.2021

Ich glaube, dass Gott für uns alle da ist  
und unser menschliches Denken übersteigt.  
Ich glaube, dass Gott besser vergeben kann  
als wir Menschen.

Ich glaube, dass Jesus, die rechte Hand Gottes,  
über mich wacht und mir hilft, meinen Weg zu gehen.  
Ich glaube, dass der Heilige Geist, die linke Hand Gottes,  
überall ist und mich über den Tod hinaus begleitet.

Ich glaube, dass Kirche immer offen für alle ist.  
Eine christliche Gemeinschaft, zu der ich gehören möchte  
und die ich mitgestalten darf.

Ich glaube, dass ich durch meinen Glauben an eine höhere Macht  
meinen Frieden finden kann.

Amen!

Liebe Gemeinde,  
im letzten Brief haben wir von unserem wunderbaren Sommerfest berichtet.

Die Wochen darauf haben wir den Kita-alltag genutzt, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, noch einmal in Ruhe mit ihren Freunden spielen zu können. Denn viele von ihnen gehen jetzt bereits in die Schule, andere haben die Gruppe gewechselt und dürfen sich nun „stolze Vorschulkinder“ nennen.

Doch auch eine geliebte und geschätzte Kollegin mussten wir verabschieden. Unsere Vici hat uns auf Grund eines Umzuges leider verlassen müssen. Nicht nur als Kollegin und Praktikantin begleitete sie uns mehrere Jahre, sondern bereits als Kindergartenkind war sie ein Teil von uns. Die Kinder und wir werden sie sowohl als Kollegin, warmherzige Gruppenerzieherin aber auch als Freundin sehr in unserem Team vermissen.



Damit sie uns und ihre Bärengruppe nicht vergisst, gab es viele Geschenke, Lieder und eine großartige Abschiedsfeier mit so manchen Überraschungen.

Wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Weg und viele Besuche in unserem Kindergarten.

In den letzten drei Ferienwochen hatten wir unsere Sommerpause. Wir haben die Zeit genutzt, um neue Energie und Kraft zu tanken. In den letzten Tagen haben wir alles für den Start vorbereitet. Aufräumen, umräumen, Planungen schreiben, aber auch im Garten gab es bei den sommerlichen Temperaturen viel zu tun. Doch nun erwarten wir unsere neuen Kindergartenkinder. Die ersten sind bereits da und wir freuen uns darauf, nicht nur die Kinder in unseren Gruppen herzlich willkommen zu heißen, sondern auch deren Eltern und Familien. Es ist immer eine spannende und aufregende Zeit für alle! Wir hoffen, dass die Kleinen sich wohl bei uns fühlen. Auch hoffen wir, für die kommenden Jahre einen Raum zu schaffen, in denen sie neue Freunde finden, erste Erfahrungen in einer Gemeinschaft machen und mit Spaß und Freude sich und die Welt spielerisch entdecken können.

Eine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen das gesamte Kindergartenteam.



## „Neue Welten“ – ein außergewöhnliches Kunstprojekt

Die Kirchengemeinde Oberschöneweide präsentiert ihren Besuchern mit dem Projekt „Neue Welten“ ein ungewöhnliches Ausstellungskonzept, in welchem Acrylgemälde mit Schwarz-Weiß-Fotografien kombiniert werden.

Mirjam Seifert (\*1979) arbeitet mit der noch jungen Maltechnik acrylic pouring. Die detailreichen Gemälde laden den Betrachter ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. Jedem Gemälde ist eine Schwarz-Weiß-Fotografie zugeordnet. Beide stehen unter einem gemeinsamen Titel und ergänzen sich: das Gemälde führt gedanklich in die Weite, in der Fotografie findet sich eine exemplarische Situation. In der Betrachtung von Ge-

mälde und Fotografie erschließen sich dem Besucher „Neue Welten“.

Gedanken der Künstlerin: „Was im Kopf des Betrachters entsteht, liegt nicht in meiner Hand. Viel mehr begibt er sich auf eine Reise zu sich selbst. Ich freue mich natürlich, wenn die Menschen positiv auf das Kunstprojekt reagieren, vor allem aber, wenn bei ihnen innerlich etwas in Bewegung kommt.“

An verschiedenen Orten in Deutschland wurde das Projekt der Öffentlichkeit bereits präsentiert und wird vom 08.10.2021 bis zum 25.02.2022 in der Christuskirche Oberschöneweide zu sehen sein. Wir laden herzlich ein zur **Vernissage ist am 08. Oktober 2021 um 18:00 Uhr in die Christuskirche.**

## Rückblick – Gemeindefreizeit in Sternhagen

„och man!“, ein Mädchen lehnt sich traurig an den Papa: „Jetzt ist die Fahrt schon fast wieder vorbei und wir müssen wieder ein ganzes Jahr lang warten...“



Ja, Sternhagen kann schon ein bisschen süchtig machen: Der Ort in der Nordwestuckermark, die liebevoll renovierte Unterkunft, das riesige Gelände mit den

selbstgebauten Spielplatzelementen, das Schnattern der Gänse, die ewigweiten Sonnenblumenfelder, die sanften Hügel, der spritzige Sternhagener See, in den

sich 8 mutige Leute - trotz kühler Septemberbrise – stürzten, die Andachten bei Kerzenschein in der urig-romantischen Kapelle bei Taizé-Gesängen, das gemeinsame Kochen und Schlemmen, das Kinderlachen und die Klavierklänge im Haus, das Zusammensitzen am knisternden Lagerfeuer, das Picknicken nach einem langen Marsch

durch die satte grüne Natur....

Sternhagen, wir sehen uns nächstes Jahr wieder!!!



**Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V. informiert:**

## **21. Lichtermarkt - Wir arbeiten darauf hin!**

**27. November 2021 an der Christuskirche**

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,  
seit fast zwei Jahren bestimmt Corona unser Leben. Im vergangenen Jahr fielen alle Weihnachtsmärkte im Land aus, auch unser Lichtermarkt. Wir arbeiten daran, dass in diesem Jahr der Lichtermarkt wieder stattfindet. Leider ist der Lieferant unserer Stände offenbar nicht mehr am Start. Es ist bedauerlich, ich habe aber einen anderen Anbieter gefunden und hoffe, dass alles wie gewohnt laufen wird.

Wir müssen darauf hoffen, dass uns die Vorgaben nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen. Vermutlich werden wir für die Programmpunkte in den geschlossenen Räumen die 2- oder 3-G-Regel einhalten müssen. Seien Sie also vorbereitet, eventuell einen Impfnachweis oder einen gültigen Test dabeizuhaben.

Die Grundschule an der Wuhlheide plant auch für den Lichtermarkt, ob das geplante Programm in gewohnter Form stattfindet, in abgespeckter Form oder gar nicht, muss die Zeit ergeben.

Rainer Noak (Vereinsvorsitzender)

### **Voraussichtliches Programm:**

|                   |                                                                                                     |
|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14:00 Uhr         | Eröffnung mit dem Bläserchor Johannisthal vor der Kirche                                            |
| 14:15 Uhr         | Adventssingen in der Aula der Schule *                                                              |
| 14:30 Uhr         | Bläserchor Johannisthal vor der Kirche                                                              |
| 15:30 Uhr         | Adventssingen in der Aula der Schule *                                                              |
| 14:00 – 18:00 Uhr | Buntes Markttreiben vor der Christuskirche /<br>Stockbrot im Pfadfinderzelt, Basteln im Klavierraum |
| 14:00 - 17:00 Uhr | Café und Bastelstationen in der Grundschule                                                         |
| 18:00 Uhr         | Adventskonzert mit dem Chor Sing Sing unter Leitung von<br>Lutz Haubold                             |
| Ganztägig         | Ausstellung „Neue Welten“ in der Kirche                                                             |
| Ganztägig         | Modelleisenbahnausstellung des MEKB im Gemeindehaus                                                 |

\* Eintrittskarten für das Adventssingen sind in der Schulstation im Haupthaus in der unteren Etage erhältlich.

## ANGEBOTE in NIEDER- und OBERSCHÖNEWEIDE

---



### Seniorenkreis:

|            |           |                                                                                                  |
|------------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 05.10.2021 | 15:00 Uhr |                                                                                                  |
| 19.10.2021 | 15:00 Uhr | mit Fr. Dr. Noak, Vortrag zum Thema "Albrecht Dürer (1471-1528) – der Mensch in der Renaissance" |
| 02.11.2021 | 15:00 Uhr |                                                                                                  |
| 16.11.2021 | 15:00 Uhr |                                                                                                  |
| 30.11.2021 | 15:00 Uhr |                                                                                                  |

### Kinderkirche

Angebote sind in Planung und werden rechtzeitig mitgeteilt!

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 – 72 33 74 66

---

### KiKi-Treff

(im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

|           |           |                             |
|-----------|-----------|-----------------------------|
| mittwochs | 15:30 Uhr | für Kinder der 1.-3. Klasse |
| mittwochs | 16:30 Uhr | für Kinder der 4.-6. Klasse |



Kontakt: Sabrina Führer, Tel.: 0176 – 73 55 04 12

Mail: [fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de)

---

### Pfadfinder

(im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus)

Neustart der Gruppen in Vorbereitung

Kontakt: Noelle Hawich, Tel.: 0171 – 582 41 61

Mail: [info@vcp-oberschoeneweide.de](mailto:info@vcp-oberschoeneweide.de)

---

### Männerkreis (im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr im Gemeinderaum

Kontakt: [maenner-osw@web.de](mailto:maenner-osw@web.de)

---

### Seniorenandacht: (in der Christuskirche)

|            |           |                    |
|------------|-----------|--------------------|
| 13.10.2021 | 15:00 Uhr | mit Bernd Böttcher |
| 10.11.2021 | 15:00 Uhr | mit Bernd Böttcher |

### Wir lesen die Bibel

---

## Regionale Angebote

Junge Gemeinde: dienstags 19:00 Uhr

Konfirmationsvorbereitung: mittwochs 17:00 Uhr

Jugendchor : donnerstags 19:00 Uhr (mit Barbora Yhee)

---

Der neue Konfirmandenjahrgang 2023 (ab 12 Jahre) beginnt mit einer Infoveranstaltung am 09.02.2022

Kontakt: [m.endter@kklios.de](mailto:m.endter@kklios.de); Tel.: 0176 - 72 33 74 66

# GOTTESDIENSTE



|                                                  | Niederschöneweide                                                                                                                      | Oberschöneweide          |
|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| <b>03. Oktober 2021</b><br>18. So. n. Trinitatis | 14:00 Uhr<br>gemeinsamer Gottesdienst zur Einführung v. Pf. Jabs<br>mit Kindergottesdienst<br>Sup. Furian / Pf. Jabs<br>Christuskirche |                          |
| <b>10. Oktober 2021</b><br>19. So. n. Trinitatis | 09:30 Uhr<br>Pf. Jabs                                                                                                                  | 11:00 Uhr<br>Pf. Jabs    |
| <b>17. Oktober 2021</b><br>20. So. n. Trinitatis | 09:30 Uhr<br>Pf. Jabs                                                                                                                  | 11:00 Uhr<br>Pf. Jabs    |
| <b>24. Oktober 2021</b><br>21. So. n. Trinitatis | 11:00 Uhr<br>Ökumenischer Gottesdienst<br>Pf. Jabs<br>Christuskirche, Oberschöneweide                                                  |                          |
| <b>31. Oktober 2021</b><br>22. So. n. Trinitatis | 09:30 Uhr<br>N. N.                                                                                                                     | 11:00 Uhr<br>H. Böttcher |

## Gottesdienste im Pflegeheim Katharinenhof (Bruno-Bürgel-Weg 1-5):

Bis auf weiteres finden keine Gottesdienste statt

## Hausgottesdienste in St. Konrad (Antoniuskirchstraße 3):

Termine noch nicht bekannt

## Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita:

Niederschöneweide: 28. Oktober und 25. November,  
jeweils um 09:30 Uhr in der Kirche

Oberschöneweide: 12. Oktober und 09. November,  
jeweils um 09:30 Uhr in der Taufkapelle .



## OFFENE KIRCHEN:

Wer Interesse hat, sich ehrenamtlich an der „Offenen Kirche“ zu beteiligen, melde sich bitte im Gemeindebüro oder direkt zur offenen Kirche!



...zum:

70. Geb.: Ruth Trendafilov, Gabriele Köberle (beide NSW), Manfred Kobitz (OSW)

75. Geb.: Manfred Jurisch, Friedegard Kroll (beide NSW)

80. Geb.: Renate Pahl, Knut Muske, Ingrid Braune, Jutta Klabunde (alle NSW)

85. Geb.: Christel Krüger, Bärbl Wurzbacher, Christel Gendrolus (alle NSW)  
Gisela Apelt, Helga Richter (beide OSW)

86. Geb.: Rita Roloff (NSW), Edith Seiß, Lilli Doogs, Dorothea Kleinschmidt (alle OSW), Doris Elisabeth Hedwig Friedel (NSW)

87. Geb.: Rita Czablewski (OSW), Gisela Krause (NSW), Siegfried Doogs (OSW)

88. Geb.: Ute Machus, Ursula Marquardt, Charlotte Schröder, Helmut Manthei (alle OSW)

89. Geb.: Erna Wittenbeck, Waltraud Kochsiek, Jürgen Hundt (alle NSW)

90. Geb.: Willi Pürschel (OSW), Elvira Klemt (NSW), Ingeborg Radetzki (OSW),  
Egon Vehlow, Otto Roloff, Erika Twarz (alle NSW)

91. Geb.: Mia Heppner (OSW)

92. Geb.: Lothar Reim (OSW), Albrecht Schulz (NSW)

95. Geb.: Hilde Dreher (OSW)

96. Geb.: Erna Nagel (NSW)

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate August und September und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

*Wenn Sie im Gemeindebrief nicht als Geburtstagskind erwähnt werden möchten, geben Sie bitte in unserem Büro Bescheid.*



Trauungen:

18.09.2021 **Nannette** und **Jürgen Ahrendt** in der Friedenskirche

18.09.2021 **Kristin** und **Daniel Grohmann**, in der Christuskirche



Verstorben und mit kirchlichem Geleit bestattet:

Frau **Edelgard Bergander**, im Alter von 83 Jahren

Frau **Ingrid Thiemann**, im Alter von 86 Jahren,

Herr **Günter Schielin**, im Alter von 93 Jahren,

alle zuletzt wohnhaft in Oberschöneweide

## Neue Stolpersteine für Schöneeweide

Von Juni bis September 2021 veranstalteten wir einen Workshop zu Stolpersteinen. An vier Wochenenden trafen sich 10 Menschen, um darüber zu nachzudenken, wie viele Stolpersteine es in Schöneeweide noch geben sollte oder könnte. Bisher gibt es in Nieder- und Oberschöneeweide insgesamt nur drei Steine. Bedeutet das, dass es auch nur drei Opfer des Nationalsozialismus gab? Das ist eher unwahrscheinlich, denn allein in den bereits erschienen Büchern zur Geschichte der Juden in Köpenick und Treptow finden wir die Namen von 60 Personen aus unserem Stadtteil.

Auf dieser Grundlage haben wir das ehemalige jüdische Leben in Schöneeweide näher betrachtet. Wir waren erstaunt über die vielen Menschen, also Familien, Geschäftsinhabende, Fabrikanten, Ärzt\*innen usw. die es hier gab. Sie wohnten mitten unter uns. In unserem Haus hatte jemand ein Geschäft, im Nachbarhaus praktizierte ein Arzt, wohnte eine Familie....

Wir mussten uns entscheiden, womit wir beginnen wollten und einigten uns darauf, drei Namen und die dahinter versteckten Personen und deren Geschichte näher zu erforschen. Drei Namen, das bedeutet aber eben auch, drei Familien und damit sehr viel Recherche. Wir haben begonnen, die Familie Lublin aus der Hainstrasse in Niederschöneeweide, die Familie Feldmann aus der Tabbertstrasse in Oberschöneeweide und Fritz Plön, einen Arbeiter aus dem KWO zu erforschen.

Viele Stunden verbrachten wir in Online-Archiven und mit dem Anschreiben der Archive oder von Yad Vashem. Für die

meisten von uns war diese Arbeit neu und so lernten wir erst einmal, welche Recherchemöglichkeiten es gibt, worauf wir achten müssen, welche Regeln es für die Verlegung von Stolpersteinen gibt. Da einige Teilnehmer schon Erfahrung hatten, konnten wir viel von ihnen lernen.

Herausgekommen sind bis jetzt überwiegend die Fakten der Personen. Das heißt, dass wir Geburtsdaten, Daten zu Eheschließungen, Wohnorte und Sterbedaten haben. Wir haben aber auch Informationen zur Emigration und zur Deportation in Konzentrationslager. Diese Daten ließen sich problemlos zusammentragen, so dass wir Ahnentafeln erstellten, als Grundlage für die weitere Arbeit. Was uns noch fehlt, sind die Lebensläufe. Womit waren diese Menschen beschäftigt? Welche Schulbildung hatten sie? Was waren die Hobbys? Haben Sie sich im Gemeinwesen engagiert? Waren sie sehr gläubig oder eher assimiliert?

Bei einer Familie hatten wir sehr viel Glück und konnten Kontakt zu Nachfahren in den USA aufnehmen. Diese haben sogar Interesse, uns zu unterstützen und wir hoffen, dadurch das Leben hinter den Namen mit Inhalten zu füllen.

Wir wollen auf alle Fälle dran bleiben, denn vier Wochenenden sind zu wenig, um tatsächlich genug über das Leben eines Menschen zu wissen, um einen Stolperstein verlegen zu können.

Der Workshop ist zu Ende. Unsere Ergebnisse werden wir zum Beispiel im Zentrum für Demokratie oder auch gern in der Kirche auf Schautafeln präsentieren. Wir wollen uns weiterhin treffen und gemeinsam weitermachen, denn das

Ziel: Mehr Stolpersteine in Schöneweide haben wir ja noch nicht erreicht. Aber wir haben uns schon ein ganzes Stückchen in die richtige Richtung bewegt. Falls an dieser Stelle jemand denkt, das interessiert mich, da möchte ich mitmachen, dann bitte unter: [erinnerungs-ort2021@gmx.de](mailto:erinnerungs-ort2021@gmx.de) melden.

An dieser Stelle wollen wir uns für die Unterstützung der Friedenskirche be-

danken. Es war toll, dass wir die Winterkirche für unsere Treffen nutzen konnten. Besonders, weil wir die Coronaregeln einhalten konnten und trotzdem unsere Treffen in Präsenz stattfanden. Darum nochmal einen großen Dank an die Kirche und hier insbesondere an Pfarrerin Annette Schwer.

Viele Grüße

Anette Küntzel und Robert Jabbusch

---

### **„War super – bald noch mal!“ Der „Kirchentag für Kinder“ des Kirchenkreises in Johannisthal**

Wie? Schon vorbei? Zwei Mädchen – das eine mit einem selbst bemalten Stoffbeutel auf dem Schoß, das andere mit einem geflochtenen Weidenkörbchen in der Hand – schauen sich ungläubig an. Kann doch nicht wahr sein! Ging doch gerade erst los. Aber daran ist nicht zu rütteln: Es ist 16 Uhr, weit mehr als 150 Kinder und Eltern sitzen auf Papphockern vor der Bühne in Johannisthal – und vor wenigen Augenblicken ist der „Kirchentag für Kinder“ des Kirchenkreises mit einem wunderbaren Schlusssiegen zu Ende gegangen.

Ja, sehr kurzweilig waren die sieben Stunden Programm an diesem Sonntagsabend, dem 4. September 2021. „Programm“ trifft die Sache aber eigentlich nicht ganz so richtig. Das war viel mehr. Klar, die vielen Angebote waren exzellent vorbereitet und auf dem Gemeindegelände toll verteilt und sehr gut zu finden – wenn man den Tag über jedoch die einzelnen Workshops besuchte, ging es zwar immer um Inhalte, und gleichzeitig auch um das Miteinander, das Kennenlernen. Und das klappte ziemlich gut.

**„Ist das fair?“**

Unter diesem Motto hatten die Gemeindepädagog\*innen und Katechet\*innen des Kirchenkreises zum „Kirchentag für Kinder“ eingeladen. Was ist gerecht – und was nicht? Wie gehen wir mit Gottes Schöpfung um? Was heißt „fair gehandelt“? Wem steht welcher Lohn zu? Dabei spielte das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg eine große Rolle.

Fair war es nicht, dass in diesen Corona-Zeiten der Kirchentag immer wieder verschoben werden musste! Jetzt war es endlich soweit und alles passte zusammen: Das Wetter, nicht zu heiß und nicht zu kalt, kein Regen! Die Anmeldezahlen schossen in der Woche vor der Veranstaltung noch einmal in die Höhe: mehr als 120 Kinder aus fast allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises waren schlussendlich mit von der Partie.

Nicht nur die Angebote waren toll, auch das Veranstaltungsmanagement ging voll auf. Alles Corona-kompatibel, der Einlass klappte prima. Um zehn Uhr ging es dann los und die Gemeindepädagog\*innen Mandy Endter und Mattias Liebelt sorgten dafür, dass die Kinder bestens unterhalten und informiert



in diesen Kirchentag starten konnten. Die Eltern waren zu diesem Zeitpunkt übrigens schon nicht mehr auf dem Gelände. Auch diese Idee ein großer Erfolg: Entspannte Eltern trafen auf ausgewogene, zufriedene Kinder beim Familiengottesdienst am Nachmittag.

Wie von Zauberhand verteilten sich die mehr als einhundert Kinder dann rasend schnell und sehr ausgeglichen auf die Workshops und Angebote – kein Drängeln, kein Anstehen. Es gab viel zu entdecken: Wer etwa nicht gleich die Blechblasinstrumente ganz praktisch vor Ort in Augen- und Ohrenschein nehmen wollte, konnte ja erst einmal den Theaterworkshop belegen und das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, das die Gemeindepädagog\*innen zu Beginn auf der Bühne schon einmal szenisch begonnen hatten, zu Ende spielen. Apropos „spielen“ – Spiele gab es auf der Rasenfläche draußen in Hülle und Fülle – ein Outdoor-Memory, Tischtennis, Geschicklichkeitsspiele ... immer gut besucht.

Ein Weidenkörbchen konnte jede und jeder mit nach Hause nehmen: vorausgesetzt, sie oder er legten selbst Hand an und werkten unter fachkundiger Anleitung. Wer Weintrauben in Weintraubensaft „verwandeln“ wollte, konnte an einer großen Presse kräftig drehen – und was Gerechtigkeit bedeutet, ließ sich an einem langen Tisch mit vielen verschiedenen Waagen ganz praktisch erfahren und ausprobieren.

Im „Nachhaltigkeitszelt“ konnte man viel über die Bewahrung der Schöpfung erfahren. Auch hier rund um die Uhr „volles Haus“. Ein Stand erfreute sich – natürlich – großer Beliebtheit: den Unterschied zu

erschmecken zwischen fair gehandelter Schokolade und im Discounter gekaufter. Und siehe da, die fair gehandelte schien mehr Geschmack zu haben, die aus dem Discounter viel zu viel Zucker.

Und zwischendurch – ganz ohne Hektik konnten die Kinder in drei aufeinander folgenden Gruppen – mittags etwas Warmes essen, große Auswahl, große Portionen und ganz schön lecker.

### **Familiengottesdienst mit mehr als 150 Kindern und Eltern**

Fast wie von selbst entwickelte sich dann aus den Mitmachangeboten der Familiengottesdienst. Das war natürlich von langer Hand so gewollt und geplant und funktionierte prima. Um 15 Uhr, die Eltern waren in der Zwischenzeit wieder vor Ort, hatten sich bei Kaffee und Kuchen stärken können, zeigten sich die Kinder beim Gottesdienst gegenseitig, was sie erarbeitet hatten: Gemeinsames Singen und Musizieren auf und neben der Bühne, das Weinberg-Gleichnis wurde von den Kinder zu Ende gespielt. Und besonders schön waren die Fürbitten vorbereitet worden: Den Tag über konnten die Kinder an einem Fürbitten-Baum ihre Wünsche aufschreiben und aufhängen. Viele wurden vorgelesen, auch diese: *„Liber Gott wir wünschen uns das Corona vorbei ist!“*

Was aus Sicht der Kinder nicht vorbei sein sollte, war der Kirchentag selbst. „War super – bald noch mal!“, sagte etwa Moritz am Schluss. Ok, da haben die Erwachsenen jetzt eine Nuss zu knacken.

### Ohne Teamende geht es nicht!



Ich gebe zu, am Anfang war es für mich sehr schwer immer wieder zu hören: „Man sieht die Jugend so selten in der Gemeinde“. Dabei ist unsere Jugend wirklich sehr aktiv.

Mittlerweile verstehe ich, was die Leute mir sagen wollen. Deshalb schreibe ich immer wieder hier darüber, was die Jugend tut, auch wenn der Lebensrhythmus nicht immer dem entspricht, was andere Menschen in der Gemeinde sehen. Sonntagvormittag ist nicht unbedingt die Lieblingszeit von 12-27 Jährigen!

Seit vielen Jahren haben wir kontinuierlich eine Teamerschaft aufgebaut. Jugendliche lassen sich für Fahrten, Feste, Jugendgottesdienste und alles, was in den Gemeinden so ansteht, immer wieder begeistern.

Es fing an mit den Teamenden für unsere Konfirmandenjahrgänge. Die Idee war, Jugendliche zu gewinnen, die ein wenig das Bindeglied zwischen uns „Alten“ Hauptamtlichen und den Jugendlichen zu finden, die auch mal mit anpacken und besser verstehen, was in den Jugendlichen gerade vorgeht. Dieses Konzept ging so gut auf, dass wir

zwischenzeitlich fast einen ganzen Konfirmandengang dazu bekommen haben, weiter mit zu teamen. Nicht alle bleiben regelmäßig dabei, denn auch ihr Lebensweg verändert sich. Neue Anforderungen in der Schule, neue Hobbys, neue Freunde. Aber viele bleiben dabei und sind zumindest Feuer und Flamme, wenn es mal wieder heißt: „Wir brauchen euch“.

Mittlerweile wollen wir unsere Teamenden nicht mehr missen. Auf unseren Kinderfahrten, beim Kigo und wie zuletzt beim 100-jährigen Jubiläum oder Kinderkirchentag können sie zeigen, was sie können, uns Hauptamtliche entlasten, uns den Rücken freihalten und sind sich für nichts zu schade. Mit ihrem Lachen stecken sie jeden um sich an.

Ein einfaches Dankeschön reicht dafür eigentlich gar nicht aus.

Ich sehe, wie sehr diese Jugendlichen Nächstenliebe leben und füreinander da sind. Vielleicht wächst daraus auch die nächste Generation von aktiven Gemeindemitgliedern oder die nächste Generation von unermüdlichen Ehrenamtlichen, ohne die die Kirche einfach nicht das wäre, was sie ist.

Wenn wir uns daran erinnern, was viele von uns mit Kirche verbindet, ist es zum einen der Glaube an Gott, aber auch die Gemeinschaft, die wir in Kirche finden und erleben.

Danke an alle die diese Gemeinschaft leben!

Mandy Endter

## SINGSCHULFAHRT – UNSER MUSICAL „Der verlorene Sohn“

Es singt und klingt im Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf. In verschiedenen Räumen wird geprobt: man hört Klavier, Geige, Querflöte und irgendwo setzt ein Schlagzeug ein. Aus einigen Zimmern hört man Sprechproben. Im Materialfundus stapeln sich Kostüme, draußen im großzügigen Hof werden die Kulissen bepinselt. Daneben steht der Wäsche- ständer mit den tropfenden Badesachen... Die Sonne scheint.

Ein typischer Tag unserer Singschulfahrt.

Es war eine besondere Reise. Die Atmosphäre war fröhlich und aufgeregt. Ir- gendwie passte alles zusammen. Die Rollen wurden problemlos verteilt und die Kinder gingen in ihnen

auf. Die Teamenden waren eine großartige Gruppe, unterstützten die Kinder beim Proben und sorgten noch für wunderbare Abendveranstaltungen wie Nachtwanderung, Abschiedsdisko und dem „legendären Spieleabend“.

Die Aufregung blieb: werden wir es wieder schaffen? Ein Musical nach 6 Tagen Singschulfahrt, nach 2 Proben an den darauffolgenden Donnerstagen? Kurz vor dem Auftritt waren wir uns dann gar nicht mehr so sicher. Haben wir uns und den Kindern zu viel zugemutet?

Und dann kam der Samstag, der Tag, an dem die Bekenntniskirche ihren 90. Geburtstag feierte. Am Vormittag luden wir ein zur offiziellen Generalprobe – und tatsächlich war es das erste Mal, dass wir das Stück komplett durchspielten – und dann noch vor Publikum...

Und es war wunderbar ☺ Es hat uns hinter und auf der Bühne großen Spaß bereitet und uns sehr stolz gemacht auf

dieses tolle Projekt. Den Sonntag, den Auftritt vor den Eltern, konnten wir dann in vollen Zügen genießen. Und ich glaube, der Funke ist auch aufs Publikum übergesprungen.

Selbstverständlich ist auch toll zu sehen, wenn das eigene Kind oder der

Freund/die

Freundin plötzlich

auf der Bühne steht - verkleidet und mit Headset bestückt vielleicht sogar einen Sologesang anstimmt. Wie großartig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich auszuprobieren, sich zu trauen und Teil eines Großen zu sein – etwas, das singt und klingt und eine wichtige Botschaft hat. „Der verlorene Sohn“, so hieß unser Musical; von Barbara Schatz und Andrea Mücksch.

Wir freuen uns schon auf das nächste Musical mit Euch!!!

Eure Barbora, Mandy und Sabrina



## KONTAKT

---



### Gemeindebüro

Katja Justus

12439 Berlin, Britzer Straße 1-3

Di 10:00 - 12:00 Uhr; Mi 14:00 - 17:00 Uhr

☎ 030 - 631 66 42 Fax 030 - 63 90 53 15

Mail: [buero@friedenskircheberlin.de](mailto:buero@friedenskircheberlin.de)

[www.friedenskircheberlin.de](http://www.friedenskircheberlin.de)

---

### Pfarrer

Thomas Jabs

☎ 01525 - 42 04 41 77

Mail: [thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de](mailto:thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de)

---

### Gem.-Päd.

Mandy Endter

*Kirche mit Kindern und  
Konfirmanden und Jugendarbeit*

☎ 030 - 23 13 14 69

☎ 0176 – 72 33 74 66

Mail: [m.endter@kklios.de](mailto:m.endter@kklios.de)

☎ 030 - 636 60 12

### Kantor

Martin Fehlandt

Mail: [martinefehlandt@web.de](mailto:martinefehlandt@web.de)

---

### Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

[www.kklios.de](http://www.kklios.de)

---

### Kindertagesstätte

Birgit Kroll, Leiterin

12439 Berlin, Köllnische Straße 8

Mo – Fr 07:00 – 17:00 Uhr

☎ 030 - 63 90 80 08

Mail: [ev.kita-nweide@gmx.de](mailto:ev.kita-nweide@gmx.de)

---

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei  
der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“  
und als Spendenzweck „**Niederschöneweide**“ an.

### IN EIGENER SACHE:

Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche Arbeit so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck und Papier, kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.

(Stichwort KG Niederschöneweide oder Oberschöneweide – Gemeindebrief)

Vielen Dank, Ihre Gemeindekirchenräte

---

**Gemeindebüro** Katja Justus

12459 Berlin, Firlstraße 16

Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr

☎ 030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36

Mail: [gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de)[www.ev-kirche-oberschoeneweide.de](http://www.ev-kirche-oberschoeneweide.de)**Organisation von Konzerten und Tonaufnahmen**

Christiane Matis

Mail: [kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de)

---

**Pfarrer** Thomas Jabs

☎ 01525 - 42 04 41 77

Mail: [thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de](mailto:thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de)**Gem.-Päd.** Sabrina Führer - *Kirche mit Kindern*

☎ 0176 – 73 55 04 12

**Neu** - Instagram: Kiki\_an\_der\_SpreeMail: [fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de)Mandy Endter - *Konfirmanden und Jugendarbeit*

☎ 0176 – 72 33 74 66

Mail: [mandy.endter@googlemail.com](mailto:mandy.endter@googlemail.com)**Kantor** Martin Fehlandt

☎ 030 - 636 60 12

Mail: [martinefehlandt@web.de](mailto:martinefehlandt@web.de)**Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree**[www.kklios.de](http://www.kklios.de)

---

**Kindertagesstätte**

Daniela Ziegner, Leiterin

12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang

Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr

☎ 030 - 535 30 15

Mail: [ev-kita-osw@gmx.de](mailto:ev-kita-osw@gmx.de)

---

**Kirche und Kultur für Oberschöneeweide e.V.**

Rainer Noak

☎ 030 - 97 60 14 17

---

**Laib & Seele** Do 16:00 – 17:30 Uhr

Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb

Hasselwerderstraße 22 A

Kontakt: Andreas Brederick

☎ 0152 - 27 28 27 57

---

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei  
der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“  
und als Spendenzweck „**Oberschöneeweide**“ an.

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an. Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

**Heute bestellen, morgen im Laden abholen.**

**Wir besorgen auch vergriffene Titel.**

Bestellschluss zum nächsten Werktag:  
telefonisch Mo-Fr 16.<sup>30</sup> Uhr, Sa 13.<sup>30</sup> Uhr • online 15.<sup>00</sup> Uhr.

**Bücher haben wir auch!**

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment



**PEAK**  
Die Buchhandlung

Wilhelminenhofstraße 88

Inh.: Dirk Sarnoch

Berlin-Oberschöneweide

(An den Spreehöfen ▪

50 m vom Königsplatz)

Tel.: 030-53 78 08 46

[www.peak-buch.de](http://www.peak-buch.de)



**PETER  
MEINOLD BESTATTUNGEN**

Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

**Telefon Tag & Nacht**

**030 / 53 01 10 10**

Schillerpromenade 6 (Ecke Wilhelminenhofstr.), 12459 Berlin

[www.meinold-bestattungen.de](http://www.meinold-bestattungen.de)

## Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindekirchenräten der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Mail:

[redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de](mailto:redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de)

sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 800 Stück.

**Bestattungshaus Priepke**

■ Berlin-Adlershof  
Hackenbergstraße 12  
Tel. 670 20 20

■ Berlin-Bohnsdorf  
Buntzelstraße 90  
Tel. 676 42 13

■ Berlin-Altglienicke  
Schönefelder Chaussee 100  
Tel. 6789 92 92

■ Berlin-Schöneweide  
Schnellerstraße 113  
Tel. 631 20 31

[bestattungshaus-priepke@t-online.de](mailto:bestattungshaus-priepke@t-online.de)  
[www.bestattungshaus-priepke.de](http://www.bestattungshaus-priepke.de)

**Tel. 670 20 20**

Persönliche Beratung TAG + NACHT

Bestattungshaus  
**PRIEPKE**  
Abschied mit Liebe



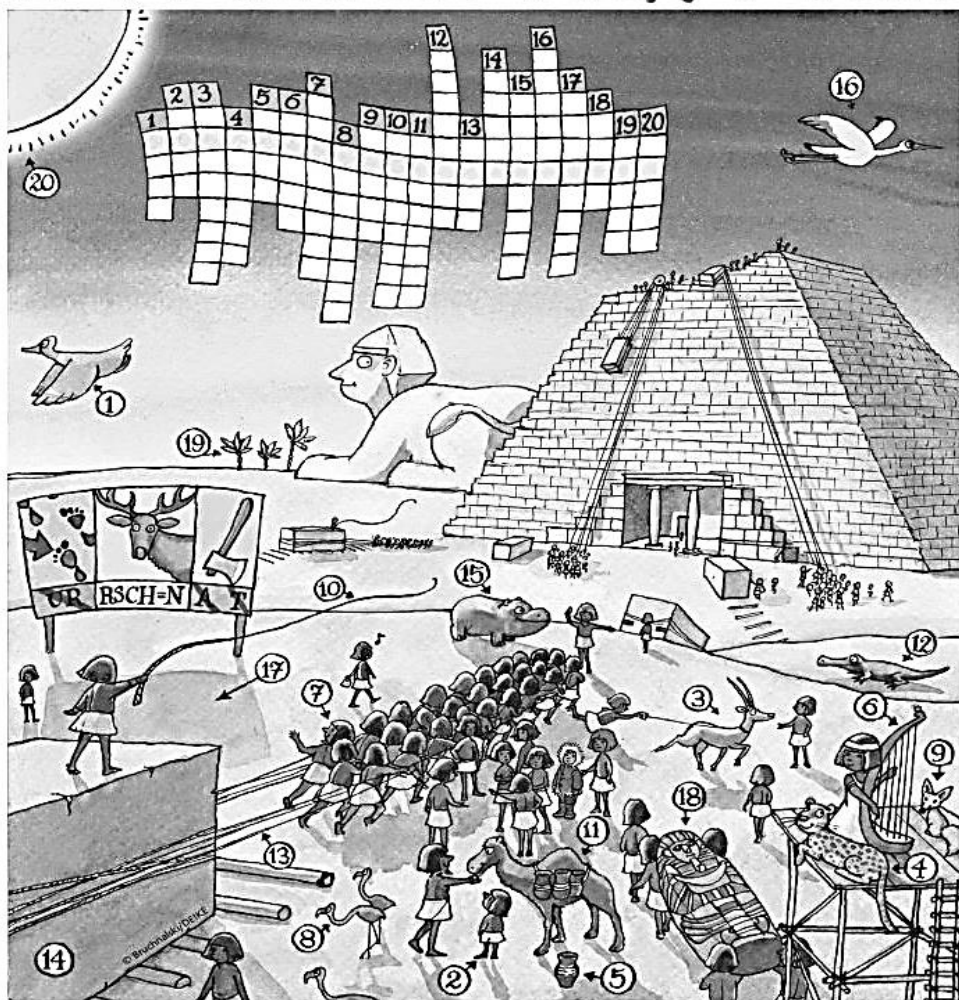
**Geschäftsführer**

**Frank Mattner**

**Mobil 0172 - 388 87 03**

Im Land der mächtigen Pharaonen wird hart gearbeitet. Eine große Pyramide wird gebaut. 1. Willst du wissen, was sich in der Pyramide verbirgt? Dann löse das Kreuzworträtsel! 2. Unter die fleißigen Helfer hat sich jemand gemischt, der hier nicht zu Hause ist. Wer ist es? 3. Wenn du bei dem Buchstabenrätsel links im Bild die dargestellten Begriffe errätst und die angegebenen Buchstaben ersetzt oder streichst, dann erfährst du den Namen der großen Figur neben der Pyramide.

# IM ALTEN ÄGYPTEN



Lösung: 1) Ein Grab für den Pharaon = 1. Ente, 2. Kind, 3. Antilope, 4. Gepard, 5. Krug, 6. Harfe, 7. Arbeiter, 8. Flamingo, 9. Fuchs, 10. Peitsche, 11. Dromedar, 12. Krokodil, 13. Seil, 14. Stein, 15. Nilpferd, 16. Storch, 17. Schatten, 18. Sarg, 19. Palme, 20. Sonne. 2) Der Inuit mit dem Fellmützchen passt nicht nach Ägypten. 3) SPHINX = SPUR - HIRSCH - AXT

# KULTUR

---

Mo. 04.10. – 20:00 Uhr

**Jazzkeller 69 präsentiert**

*Georg Graewe & Sonic Fiction Orchestra Extended*

Graewe ist zu einem musikalischen Modell gelangt, bei dem sich die Frage nach komponierten und/oder improvisierten Abschnitten nicht stellt.

Wie merkte Pierre Boulez einmal an? „Zwischen Spontanem und Gelehrtem besteht von Natur aus kein Unterschied ... der Impuls kann die Reflexion ebenso anstacheln wie das Kalkül die Geste beleben kann.“ Und Graewe erfindet in dieser Modalität.

Fr.08.10. – 18:00 Uhr

**Vernissage zur Ausstellung**

**„Neue Welten“**

„Neue Welten“ ein ungewöhnliches Ausstellungskonzept von *Mirjam Seifert*, in welchem Acrylgemälde mit Schwarz-Weiß-Fotografien kombiniert werden.

Die Vernissage wird musikalisch umrahmt von *Dmitry Zagumennikov* mit Werken von J.S. Bach

Eintritt frei – Spende erbeten

So.31.10. – 18:00 Uhr

**„Winterreise“ von Franz Schubert**

Interpreten: Musik-Atelier Berlin, Leitung: Frau Anja Martin

Sa. 27.11. – ab 14:00 Uhr

**Lichtermarkt & Adventskonzert**

Buntes Markttreiben vor der Kirche, um **18:00 Uhr Adventskonzert** mit dem Chor *Sing Sing* unter Leitung von Lutz Haubold.

Eintritt frei - Spende erbeten

So. 28.11. – 16:00 Uhr

**Adventskonzert**

der Freien Musikschule Schöneweide. Die Schüler\*Innen präsentieren ihr Können

Eintritt frei – Spende erbeten

Do. 02.12. – 18:30 Uhr

**Adventskonzert**

mit den Schülerinnen und Schülern des Bach-Musik-Gymnasiums

Eintritt frei – Spende erbeten

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Christuskirche statt!

***Bitte beachten Sie die Aushänge und die Informationen auf unserer Homepage. Dort informieren wir Sie über Änderungen und weitere Angebote!***

---

Die Veranstaltungen in der Christuskirche werden unterstützt durch den Verein  
Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.

**Christuskirche Berlin-Oberschöneweide, Firlstraße 16**  
gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de